



Hallo Ihr lieben Spaziergänger,

heute muss ich euch unbedingt nochmal etwas über Vorsichtsmaßnahmen und Rücksichtnahme erzählen. Obwohl ich die Hoffnung, dass Ihr mir bei diesem Thema zuhört, schon fast aufgegeben habe! Denn mein alter Kumpel Ben wird immer noch, fast täglich, von irgendwelchen frei herum polternden Kollegen angerempelt.

Zunächst einmal möchte ich mich deshalb persönlich und stellvertretend im Namen aller Hunde, bei allen Spaziergängern, die keine Hunde haben, für meine ungestümen Kollegen entschuldigen. Die können nämlich nichts dafür, dass sie schlecht – oder gar nicht – erzogen sind. Schuld an jedem einzelnen Zwischenfall ist immer und ausschließlich der, der die Leine trägt. Vor allem dann, wenn er sie, ohne den Hund daran gesichert zu haben, mit sich herumträgt. Mein Kollege, der euch anspringt oder eurem Kind das Bällchen klaut – oder gar noch Schlimmeres – der kann nun wirklich nichts dafür. Er hat es einfach nicht besser gelernt. Und er läuft meistens genau deshalb frei durch die Gegend, weil er noch etwas sehr wichtiges nicht gelernt hat: ordentlich an der Leine zu laufen!

Und sein Leinenfesthalter kann meinen Kollegen deshalb nicht zu sich rufen, bevor er euch belästigt, weil der kleine süße Racker noch etwas nicht gelernt hat: auf dessen Ruf hin, zu ihm zurück zu kommen!

Der Leidtragende bei solchen Zwischenfällen ist aber immer mein Kollege. Er muss die Faulheit und die Unbekümmertheit seines Menschen ausbaden. Wer wird denn weggetreten, wenn er im Wald freudig und ausgelassen an einem fremden Menschen hochspringt? Wer kommt denn irgendwann ins Tierheim, weil sein Mensch nicht in der Lage war, ihn zu erziehen? Wer wird denn wohl eingeschläfert, wenn er ein Kind gebissen hat, weil dieses Kind das tolle Bällchen nicht hergeben wollte? Etwa der, der dafür verantwortlich ist? Nein. Ausbaden muss es immer der Hund! Und das ist - gelinde gesagt - unfair.

Habt Ihr wohl schon ein einziges Mal eine Schlagzeile in dieser Zeitung gelesen, die in etwa so lautet, wie: „Mensch ließ seinen nicht erzogenen Hund ohne Leine laufen und ist deshalb dafür verantwortlich, dass dieser bei einem Autounfall sterben musste“? Nein! Aber, „Hund rannte vors Auto“, das könnt Ihr fast täglich lesen.



Wir können nichts dafür, wenn unsere Menschen uns nicht vernünftig behandeln und durch diese Welt führen. Wir können nichts, aber auch gar nichts dafür, wenn Ihr uns einfach unserem Schicksal überlasst. Und wir können erst recht nichts dafür, wenn Ihr zu faul oder zu unwissend seid, mit uns zu arbeiten und uns all diese wichtigen Dinge beizubringen.

Und was macht Ihr? Ihr lasst euch bis zur nächsten Wiese ziehen und lasst euren kleinen Traktor, sobald es nur irgendwie geht, vom Haken. Um dann, am Rand der Wiese, schlaue Reden und Weisheiten mit Gleichgesinnten auszutauschen, während die Vierbeiner sich selbst überlassen bleiben. Schließlich brauchen die ja Ihre Sozialkontakte – und Ihr wohl auch.

Ich treffe jeden Tag etliche Kollegen, die gerne mit Ihrem Menschen arbeiten würden. Die viel mehr Spaß daran hätten, mit Ihrem oder Ihrer zusammen etwas zu erleben, anstatt sich immer wieder getrennt von ihm oder ihr bespaßen zu müssen. Und, die viel glücklicher wären, wenn sie nur ein kleines bisschen mehr Führung von ihm oder ihr bekämen.

Wir Hunde arbeiten gerne. Und wir lassen uns seit zehntausenden von Jahren gern von einem souveränen Menschen durch diese Welt führen, denn wir sind hochsoziale, domestizierte Rudeltiere.

Wenn Ihr uns diese Sozialität nicht gewährt, dann suchen wir die bei unseren Kumpels auf der Wiese und bei wildfremden Menschen im Wald oder im Park. Und zerren euch immer wieder zu diesen tollen Orten und durch die Gegend. Was bleibt uns auch anderes übrig? Wir haben es doch nicht anders gelernt.

Und Ihr denkt auch noch, dass uns das einen riesen Spaß macht! Oh, Mann – oder auch Frau! Ihr müsst wirklich noch jede Menge über uns lernen.

Bis in zwei Wochen

Euer Bertie